

Leipziger Tageblatt

und

Anzeiger.

N^o 112.

Donnerstag, den 21. April.

1836.

Bekanntmachung,

Nachdem von der Königl. Meßverwaltungs-Deputation die Special-Contirung auch für die Mankeens Schweizer-Fabrikats angeordnet worden ist, so wird solches hierdurch dem Handel treibenden Publicum zur Nachachtung bekannt gemacht.

Leipzig, den 18. April 1836.

Das Königl. Sächs. Haupt-Steuer-Amt daselbst.

Bemerkungen

zu dem Aufsatze in Nr. 88 des Leipziger Tageblattes: die neue Jacobs-Stiftung betreffend.

So lobenswerth auch die gute Absicht ist, welche dem gedachten Aufsatze zum Grunde liegt, so könnten doch einige Stellen in demselben zu einer Mißdeutung Veranlassung geben, der um so mehr zu begegnen ist, als der Inhalt jenes Aufsatzes einen Weg in auswärtige Zeitungen gefunden hat. Es enthält nämlich jener Aufsatz die Behauptung, daß für die Kranken, welche auf die Verpflegung im hiesigen Jacobshospital Anspruch zu machen haben, weder im Allgemeinen noch für die verschiedenen Classen derselben Raum genug vorhanden sei und als Grund jener Behauptung wird auf den Umstand hingewiesen, daß im Jahre 1775 die Zahl der aufgenommenen Kranken 190, im Jahre 1835 1111 betragen habe, wozu noch komme, daß es der mit dem Jacobshospital verbundenen Landes-Lehranstalt, dem klinischen Institute, zu Aufstellung der Instrumente und Präparate an dem nothdürftigsten Raum fehle. Hierbei wird zwar nicht in Abrede gestellt, „daß hier und da noch einige Betten unbesezt wären“, daß aber oft relativer Mangel an Raum entstehe.

Danun in diesem Aufsatze auch nicht auf die entfernteste Weise der Vergrößerung der Localien und der Verbesserung der sonstigen Einrichtungen gedacht ist, die seit 1775 bis 1835 im Jacobshospital statt gefunden haben, und nur der schroffe Gegensatz der Zahlen 190 und 1111 hingestellt worden ist, so kann

daraus leicht die Meinung entstehen, als sei von der städtischen Behörde unterlassen worden, den wachsenden Bedürfnissen zu genügen, ja es kann jener Aufsatz die höchst nachtheilige Folge haben, daß bei denjenigen Classen der Kranken, für welche das Jacobshospital vorzüglich bestimmt ist, den Handwerksgehilfen und Dienstboten, eine grundlose Scheu gegen den Eintritt in dasselbe sich festsetze. Um dieß möglichst zu verhindern, dürften folgende Bemerkungen geeignet sein:

1) Die höchste Zahl der an Einem Tage seit 1831 im Jacobshospital verpflegten Personen war 185, die niedrigste 111. Da hierunter jedoch die Angestellten, im Durchschnitte 30, mitbegriffen sind, so beschränkte sich die höchste Zahl der Kranken an Einem Tage auf 155 und die niedrigste auf 81. Zu Unterbringung dieser Kranken sind 4 Gebäude bestimmt:

- | | |
|---|------------|
| A. ein Gebäude mit 4 Sälen und möglichem Raum in jedem zu 16 Betten | 64 Betten, |
| und 4 Nebenzimmern mit Raum zu 5 Betten | 20 „ |
| B. ein Gebäude mit 2 Sälen, mit Raum zu 12 Betten | 24 „ |
| und 5 Nebenzimmern desgl. zu 5 Betten | 25 „ |
| C. ein Gebäude mit 2 Sälen, mit Raum zu 16 und 12 Betten . | 28 „ |
| und 7 Nebenzimmern desgl. zu 5 Betten | 35 „ |

Lat. 196 Betten.